

Eingeschrieben

An die

Korruptionsstaatsanwaltschaft

Datum: 26.01.2022

Dampfschiffsstraße 4

1030 WIEN

Anzeiger: Leibliche Großeltern

Josef und Christine Krautsieder
Gregerstraße 23
2401 Fischamend

Opfer: Angelika Sieder geb.: 20.01.2004 [REDACTED]

Veronika Sieder geb.: 14.11.2007 [REDACTED]

letzte bekannte Wohnadresse: [REDACTED]
[REDACTED]

Täter: _Haupttäter der Stiefvater und Beitragstäter wie im Akt. Skript 3
Anzeige vom Jänner 2017 an Kripo Wien weiter an LPD ST. Pölten.

**TOD UNSERER ENKELKINDER DURCH UNTERLASSENE HILFE;
POLITISCHE VERFOLGUNG VON ANGEHÖRIGEN,**

Mit gleicher Post, Skripten mit Schriftsätzen, Dokumenten zum Beweis:

- 1) DOKUMENTATION FÜR ANGELIKA SIEDER 136 Seiten
- 2) ANKLAGE GEGEN DIE REPUBLIK ÖSTERREICH 218 Seiten
- 3) VERLORNE ENKELKINDER, VERSCHLEPPT VOM JUGENDAMT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH 106 Seiten
- 4) ANTRAG AN DIE GENERALPROKURATUR 2020

Akteninhaber und Informierte in diesem Fall:

- **Jugendamt Schwechat und Jugendamt Bruck/Leitha**
- **Ortspolizei Fischamend, BIA, LPD St.Pölten.**
- **Bezirksgericht Schwechat und Bruck/Leitha**
- **Landesgericht Korneuburg Staatsanwälte und Richter**
- **Volksanwaltschaft zweimal,**
- **Generalprokuratur Wien**
- **Oberster Gerichtshof (OGH) Wien**
- **Rechtsanwälte**
- **Parlament mit parlamentarischer Anfrage 2009**
- **Landhaus St. Pölten**
- **Chef der Jugendwohlfahrt und Bürgerbüro in St. Pölten**
- **Kriminalpolizei Wien und LPD in St. Pölten.**
- **Bettelbriefe von NGO an diverse Medien, auch Alternativmedien.**
- **Katholische Kirche**
- **Private Detektive und Personensucher.**
- **Gutachter für psychiatrische Gutachten**

Die Monopolgewalt des Staates verpflichtet diesen, bei Meldungen von Straftaten tätig zu werden. Tut er das nicht begeht er größtes Unrecht, indem er Gewalttäter schützt und die Opfer Ihrem Schicksal überlässt !

Außer den Skripten in gebundener Form finden sich gesammelte Dokumente in der Website: www.verlorene-kinder.at

Insbesondere unter: MORD; PROKURATOR; JUGENDAMT; FOLTER; STAAT; TAGEBUCH; ABSCHIED;

Zu Band 1: Dokumentation für Angelika Sieder: UMRISS

Den Hauptteil bildet das **Tagebuch**, das gleichzeitig ein Leitfaden ist. Nachdem wir **Anzeige am 1. März 2007 wegen sex. Missbrauch, quälen einer Minderjährigen und Drogenmissbrauch, erstatteten**, der Täter nicht einmal einvernommen wurde, nicht ermittelt wurde, der Akt dazu von der Polizei manipuliert wurde, hatte der Staatsanwalt trotz Offizialdelikt, ohne Verhandlung, ohne Untersuchung eingestellt! Danach stellten wir einen **Obsorgeantrag**. Dieser wurde verschleppt und die Anwälte schienen machtlos. Auch Außenstehende arbeiteten sich in den Fall ein und schrieben Presseaussendungen und tätigten Anzeigen. Schwerwiegende Befunde über Angelika kamen zu Tage, mit mehrmaligen Spital Aufenthalt. Unser Enkel wurde an mehrere Stellen von der Ambulanz aus gemeldet ! Wiederaufnahme wird beantragt, Protestaktionen vor den Gerichten werden veranstaltet. Später wird auch eine **parlamentarische Anfrage** gestellt und eine umfassende Beschwerde wegen Kinderschutz in das Justizministerium eingebracht.

Zu Band 2: Anklage gegen die Republik Österreich: UMRISS

Die Melderegister beider Kinder sprechen alle Bände; Der Polizeiakt wird gefälscht, die Anzeige wegen Drogen wird von der Polizei fallen gelassen. Ein Medikament wird erfunden, die Geburtsdaten werden vertauscht; Drogen in der Familie; Der Club in Fischamend, wo der Täter Mitglied ist und Polizisten Mitglieder sind; Die Hetzkampagne begann vor der Geburt Angelikas, einer vom Club, einer von der Polizei; Provokationen durch Mitglieder des ██████████ Club; Wir zeigen in der Kinderambulanz in Mödling an; Anzeige wegen der Website für das Enkelkind; Einstellung dafür die Aktion mit der Fahrzeugkontrolle; Die Cobra kommt ins Haus; Es folgt ein Zugriff im Haus mit Gefängnis und Androhung in eine Anstalt zu kommen; Keiner der Polizisten wurde verletzt! Richter Hohenecker in Korneuburg; Es geht um die Website des Großvaters, nicht um den Sohn; Der Großvater wird vom Kinderschänder geklagt !; Jugendamt Schwechat und Bruck/Leitha; Chef der Jugendwohlfahrt in Niederösterreich; Weitere Klagen des Kinderschänders; Dienstaufsichtsbeschwerde an das OLG wegen Richter Rainer Graf in Pflugschaftssache unseres Enkels; Diverse Gegenschriften; Psychiatrische Gutachten ohne Vorstellung beim Arzt werden erstellt; Amtsärzte und Psychiater als Waffe gegen „Querulanten“; Die Führerscheinbehörde, die **Volksanwaltschaft**; An die **Generalprokuratur**, 1x Ja, 1x Nein; Einbringung eines **außerordentlichen Revisionsrekurs** in Pflugschaftssache Angelika; Schriftsätze an den **OGH**, **Beschwerde an den EGMR**; Verschleiß von Rechtsanwälten; Zusammenfassung;

Zu Band 3; Verlorene Enkelkinder, UMRISS

Einleitung und Beschwerde-Deckblatt; Protest vor dem Gerichtsgebäude; Vorstellung der Tagebücher; Inhaltsverzeichnis, die Melderegister beider Kinder; Anzeige an die Oberstaatsanwaltschaft Wien, Sachverhalt; Beschwerde wegen Gefälligkeitsgutachten; Dienstaufsichtsbeschwerden über Staatsanwälte wegen Untätigkeit; **Anzeige an die Kripo in Wien, Jänner 2017, wegen Mord durch unterlassene Hilfeleistung, weitergeleitet an die Polizeidirektion St. Pölten**; Anmerkung zur Hauptanzeige; die Medien; Anwaltskanzlei lenkt auf Kontaktrecht; Detektive, erfolglose Aufträge; Schriftverkehr mit Anwalt und Pflugschaftsgericht; Personensuche nach den Kindern; Aufkündigung eines weiteren Anwaltes; Will die Unterlagen behalten; Beschwerde bei Anwaltskammer in Graz; Glossar;

Hier wird in Folge ein ausführlicher Sachverhalt wieder gegeben, die Namen von Personen und Umstände sind in den Büchern zu finden. Alle Fäden laufen beim Jugendamt zusammen, wobei die Zentrale für Niederösterreich, sich in ST.PÖLTEN befindet. **Die oberste Verantwortliche ist derzeit die Landeshauptfrau Mag. Mikl Leitner für das Jugendamt in Niederösterreich. Ein Akt von Angelika liegt seit langem im Landhaus !**

MORD AN UNSEREN ENKELKINDERN

Missbrauch und Verschleppung von Kindern, mit Todesfolgen durch, Kinderschänder, Drogendealer und unterlassener Hilfeleistung der Garanten, politische Verfolgung der Anzeiger und Beschwerdeführer. Verweigerung der Aufklärung und Ermittlungen.

VORWORT:

Etwas schlimmeres und abscheulicheres als Mord an Kindern, kann man sich schwer vorstellen. Noch dazu, wenn das Kind zum Folteropfer wird, durch Gewalt und unmenschliche Behandlung. Ein Mädchen kommt mit Zangen – und Kaiserschnitt auf die Welt, bei einem Stiefvater, der mit Drogen dealt und selber welche nimmt. Gleichzeitig wird der Stiefvater schwer krank mit seinen Gedärmen durch unkontrollierten Drogenkonsum. Die Mutter steht bereits selber mit Drogen in Verbindung, hat keine Liebe zu dem Kind, weil Sie vom biologischen Vater im Stich gelassen wurde. Der Stiefvater wieder ist Mitglied bei einem Club im Ort, der Jahrelang mit Drogen handelt, politisch Andersdenkende mit fiesen Mitteln verfolgt und mit der Ortspolizei beste Kontakte pflegt. Akte werden manipuliert, Strafverfahren niedergeschlagen, Pflschaftsangebote verschleppt. Am Ende gab es nicht einmal ein Besuchsrecht für Großeltern, die Ihr Enkel liebevoll in Ihren ersten drei Lebensjahren betreuten. Durch Recherchen und Anzeigen von Außenstehenden haben wir erfahren, das es dem Kind sehr, sehr schlecht geht, Das Jugendamt lässt beide Mädchen in einer Familie, wo Drogen und Gewalt herrschen, später sind beide Kinder verschwunden und auch Profis finden sie nicht mehr.

Rechtsanwälte, die vor Angst schreien und solche, die auch einen Auftrag über die Anwaltskammer erhielten, wollten mit der Sache nichts zu tun haben. Vom Pflschaftsgericht über den Volksanwalt, zum Bundespräsidenten, über dem OGH bis zur Generalprokuratur, hat Niemand geholfen. Zwei Kinder sind für immer verschwunden. Die Polizei weigert sich, zu ermitteln, alle Anderen Beteiligten schweigen. Es herrscht Nachrichtensperre. Der Haupttäter, ein schwerkranker Psychopath, geht frei. Wir mussten erfahren, das man gegen Schwerkriminelle, Kinderschänder, Drogendealer keine Chance hat, weil diese offensichtlich geschützt werden. Wir hatten auch keine Chance, einen Runden Tisch zu erhalten, stattdessen wird Sippenhaftung betrieben und die Existenz eines Unbeteiligten zerstört! Dabei werden weitere Verfolgungen, die Führerscheinbehörde, die Gutachter für Psychiatrie, der Amtsarzt und das AMS benützt als Waffe.

Was haben die Kinder und unbescholtene Großeltern diesen Staat getan ?

Wer gibt dem Jugendamt so viel Macht, wer sind die Auftraggeber ?

Warum muss Anklage wegen sexuellen Missbrauchs erst vom Justizministerium genehmigt werden ?

Warum wird eine Anzeige wegen Mordes durch unterlassene Hilfeleistung mit: „kein Anfangsverdacht“ eingestellt?

Es ist Pflicht der Polizei zu ermitteln, warum weigert sich diese ?

Mord verjährt nicht, daher wird diese Anzeige, die bereits bei diversen staatlichen Stellen anhängig ist, nochmals eingebracht.

FISCHAMEND / NIEDERÖSTERREICH November 2021

Unser Fall zwingt uns an die Öffentlichkeit zu gehen, da dieses Verbrechen beharrlich zu gedeckt wird. Wir können nicht verstehen, was hier vor sich geht. Nachdem der Totalschaden eingetreten ist, stellt man sich dumm. Aufgrund von jahrelangen Recherchen und Aufträgen an Personensucher, sowie der Aktenlage, müssen wir strikt davon ausgehen, dass Angelika und Veronika nicht mehr am Leben sind. Ein Teil der Dokumente findet sich in der angeführten Website, ein weiterer Teil im Band II und III zusammengefasst.

Die Geburt: 2004 kommt Angelika in Mödling mit Kaiserschnitt und Zangengeburt auf die Welt. Was die Tochter verschweigt, das Kind ist von einem Anderen, dafür ist der Stiefvater ein Drogenjunkie und Kinderschänder. Das Schicksal hat es von Anfang an mit dem Mädchen schlecht gemeint. Zu dieser Zeit erkrankte der Vater so schwer am eigenen Drogenkonsum, so dass er in den Tiefschlaf versetzt wurde. Der biologische Vater bleibt unbekannt, auf Angelika wartet eine schwarze Zukunft. Wir verlangten den pathologischen Befund, warum der junge „Vater“ so schwer erkrankte. Als Antwort bekamen wir: „Seine Darmerkrankung kommt von Fischgräten und Zahnstocher schlucken!“ Die Vertuschung war bereits voll im Laufen. Hinter dem Vorhang wurden Meldungen, auch an das Jugendamt getätigt, geschehen ist nichts !

Die ersten drei Lebensjahre: Die „Familie“ wohnte bei der Oma in einer unabhängigen Zweitwohnung gratis und hatten wir die Möglichkeit für die Kleine zu sorgen und alles zu tun, damit Sie sich entwickelte. Doch immer mehr, wie ein Mosaik zum Anderen, merkten wir, das vieles nicht stimmt. Je mehr Stunden Angelika bei uns war, umso mehr freute sich das Kind. Die Mutter war zu dieser Zeit im Karenz.

Auszug der Familie : Kaum war unser Enkel auf der Welt, hatte es der Stiefvater eilig trotz gratis-wohnen und weiterer Unterstützungen aus zu ziehen. Nach dem Auszug brachte die Tochter, fast täglich Angelika zur Betreuung und zum Essen. Zu der Zeit entwickelte sich Angelika noch, aber Sie wollte sich immer wieder selber verletzen und hatte Angst vor dem Nach-Hause gehen. Sie zeigte alsbald ungenierte Verhaltensweisen und es kam Verzweiflung und besondere Anhänglichkeit auf. Da brach die Tochter beharrlich den Kontakt ab und war weder mit Handy, noch brieflich noch sonst wie erreichbar. Ab hier begann ein Spießbrutenlauf, den wir, was wir auch versuchten, verlieren werden.

Die Drogen: Während die Kleine noch zur freiwilligen Pflege auf Besuch war, bemerkten wir bei Ihr, oft seltsame Abwesenheit, Sie war kurz nicht ansprechbar und Ihr Verhalten mit vulgären Ausdrücken war mehr als Beweis. Mit der Tochter konnte man nicht mehr reden, Sie wurde immer aggressiver und streitsüchtiger, so kannten wir Sie nicht. Der Tochter selber, fielen beide Augen zur Nase nach unten zusammen und Sie schrie um Hilfe ! Ein andermal blickte Sie völlig teilnahmslos in das Leere und bekam heftige Zuckungen (wie ein epileptischer Anfall) auf der linken Gesichtshälfte. Sie konnte sich daran nicht erinnern.

Unsere ersten Schritte: Wir versuchen es beim Ortspfarrer, bekommen keine Antwort, wir suchen die Möwe auf, ohne Erfolg. Dann suchten wir die Kinderambulanz in Mödling auf, da wir schlimmes ahnten. Tatsächlich war Angelika mehrmals zu Gast, auch stationär; Es wurden Schädel CT (Computertomographien) gemacht. Sie war so auffällig, dass bereits Meldungen an diverse Stellen getätigt wurden. Überdies hat Sie an Gewicht verloren, Ringe am Hals verfaulte Zähne und war Bettnässerin. Wegen Dehydrierung (Austrocknung) überwies Sie der Arzt an das Spital.

Die Kinderschutzgruppe trat mehrmals zusammen, doch wir Aufzeiger wurden nicht geladen. Die Zustände und das Leid des Kindes wurden so schlimm, dass Angelika zum geschlagenen Kind (battered child) ernannt wurde. Doch auf die Idee Anzeige zu erstatten, kamen die Ärzte nicht ! Das Kind wird wieder zu den Peinigern nach Hause geschickt ! Das ist unterlassene Hilfeleistung von Kinderärzten und Folter an Minderjährigen. Es ergehen lediglich Meldungen an das Jugendamt, welches je nach Laune etwas macht oder nicht.

Jugendamt: Während sich das alles ereignet, waren wir vorher, nach dem Kontaktabbruch, beim Jugendamt in Schwechat. Trotz einer schwer begründeten Gefährdungsmeldung wurden wir dort regelrecht verhöhnt. Man teilte uns mit, dass sexueller Missbrauch, nicht so schlimm sei, da könne man nach Jahren noch Therapie machen, dann ist alles wieder gut! Die Drogen störten die DSA(Diplomsozialarbeiterin) erst gar nicht, das spielt anscheinend keine Rolle. Ihr überhebliches Grinsen war allgegenwärtig, bis auf unsere Bemerkung, dass ein wehrloses Kind nun in einem Dreiecksverhältnis leben muss.

Doch das alles war kein Grund entsprechend zu handeln. Das war im Jahr 2006; Ein Jahr später im November kommt ein zweites Mädchen auf die Welt, Angelika bekommt eine Schwester. Mit dieser durften wir nie Kontakt haben, Sie heißt Veronika. Sie ist existiert nach amtlichen Melderegistern nicht mehr!

Niedergelassener Kinderarzt: Für Mutter-Kindpass Untersuchungen wird ein Kinderarzt in Bruck/Leitha aufgesucht. Dieser stellt fest, das er einen sexuellen Missbrauch nicht ausschließen kann und meldet die Infektion mit Chlamydien des Kindes lediglich an das Jugendamt, welches nun mehrmalige Meldungen über Angelika erhalten hat. (Chlamydien werden nur durch Schleimhautkontakt übertragen). An eine Anzeige denkt der Arzt nicht. Sie haben alle die Anweisungen, nur dem Jugendamt zu melden, die dann nichts machen. Alle Fäden laufen dort zusammen.

Der Club im Ort: Der Stiefvater und Kinderschänder, wie sollte es sein, ist Mitglied bei diesem sehr umstrittenen Club, von dort hat er seine Suchtgiftabletten (Designerdrogen) bezogen. Mit diesen stellte er die Familie ruhig und betrieb mit der Tochter Gehirnwäsche. Der Club spielt nicht nur mit der Ortpolizei Fußball, sondern genießt offensichtlich besonderen Schutz. Anzeigen gegen diese Stalker und Stänkerer verlaufen im Sande. Über uns wurde nicht nur üble Nachrede betrieben, sondern, Ratten und Schlangen in das Haus eingeschleust, Gas wurde in das Wohnzimmer geleitet. Unsere Photos wurden in einem Ihrer Verteiler ausgebreitet, so dass wir auch außerhalb des Ortes von Unbekannten belästigt wurden. Von Bekannten wissen wir, das dieser Club, schon lange unbehelligt Drogen verteilt und Leute verfolgt, üble Nachrede betreibt und aggressive Provokationen praktiziert.

Erste Anzeige bei der Ortspolizei: Ein Riesenfehler, wie sich bald herausstellt. Wir kommen vom Regen in die Traufe. Es wird nicht ermittelt! Dafür wird der Polizeiakt verfälscht. Es werden Geburtstag des Täters vertauscht, ein Medikament wird erfunden um von den Chlamydien ab zu lenken, mit denen der Täter das Kind angesteckt hat. Die Tochter wurde nicht mit Chlamydien angesteckt. Nur unser Enkel und der Stiefvater nahmen gleichzeitig Antibiotika gegen die Infektion ein. Der Drogenmissbrauch in der Familie wurde nicht erwähnt, obwohl angezeigt. Wir wurden nicht einvernommen, weder der Täter noch die Tochter ! (erst viel später .der Täter nach einer Beschwerde beim Gericht in Korneuburg ! Dieses Anzeige wurde regelrecht abgewürgt, um den kriminellen Club zu decken. Die Staatsanwaltschaft in Korneuburg stellte ohne Untersuchung, ohne Verhandlung, ohne Begründung ein. Mindestens einer der Polizisten ist Mitglied bei diesem Club, der auch maßgeblich beteiligt war den Akt zu manipulieren. (Beweise im Skript Punkt :2)

Weitere Anzeigen in Korneuburg und bei der WkSTA.

Vom Anwalt wurde ein Fortsetzungsantrag eingebracht, dieser verlief im Sande, wurde wieder eingestellt. Wir zeigten mit einem Aktivisten nun beim Büro für Interne Angelegenheiten an. BIA. Nach 4 Wochen bekam ich, der Großvater einen Anruf, das hier genug Material für eine Anklage zusammen gekommen sei. (Sie ermittelten auf ganz andere Weise, nämlich über die Computer; ich hatte zu dieser Zeit keinen Zugang zu meiner Mailbox !) Doch hier stellte ein Staatsanwalt, der vorher leitender Staatsanwalt in Korneuburg war und nun zum Chef der WKSTA aufgestiegen war, die Anzeige ohne Untersuchung wiederholt ein.

Rechtsanwälte und Anträge: Unser Weg führt uns weiter zu Anwälten, die zwar gut begannen, aber dann bald im Sumpf und Morast der Justiz steckenblieben. Wenn es darum geht die Behörden und den Staat zu belangen, so hat die so enorm wichtige Rechtspflege ganz schlechte Karten. Sie wurde so wie die Medien, auf das Abstellgleis verfrachtet. In unserem Fall erfuhren wir, das ein Richter in **St. Pölten** sich zu erkundigen hat, was und wie Er nun weiter vor zu gehen hat. Die gesamte Justiz ist längst von der Politik unterwandert. Es ist nicht nur Schwechat verseucht, wie ein Anwalt sagte, sondern der ganze Staat. Die wunderbarsten und best begründeten Schriftsätze werden ignoriert. Das Jugendamt und seine Gutachter bestimmen, was mit den Kindern geschieht. Nun stecken die Polizei und das Jugendamt voll in der Sache. Hinter dem Vorhang wurden alle Regeln geändert und das geschriebene Recht als wertlos erklärt.

Landesgericht Korneuburg: Anträge für Pflege und Sorge wurden von Anwälten im Auftrag der leiblichen und unbescholtenen Großeltern gestellt. Außer Mitteilungen wie: abgewiesen, fort gewiesen, weg gewiesen, gab es dazu haufenweise Beschlüsse zum Wände tapezieren. Auf einen persönlichen Besuch bei der Landesgerichtspräsidentin bekamen wir die Belehrung: „ Dritte können das besser!“ Damit meinte Sie die Pflege bei Herausnahme des Kindes! Hiermit war der Menschenhandel bestätigt. Hier war nichts zu holen, auch wenn man noch so viele Beweise und Fakten vorlegen konnte. Eine Anwältin erklärte uns: „ Wir können noch so viele positive ärztliche Befunde über das Kind vorlegen, wenn der Richter nicht will, dann will er nicht!“ „ Geben Sie Ruhe und vergessen Sie das !“

Der EGMR: europäischer Gerichtshof für Menschenrechte: Wer glaubt hier ist man auf der sicheren Seite, irrt gewaltig. Mitfinanziert wird der Gerichtshof von Bill Gates und Georg Soros. Was passiert, wenn diese Milliardäre die Finger im Spiel haben, sehen wir jetzt bei Corona mit all seinen Folgen. 99% der Individualanträge, die man ohne Anwalt einbringen kann, wo man allerdings innerstaatlich alle Instanzen durchlaufen hat, werden mit einem „Fackelbrief „, abgespeist. Auch ohne Begründung, nicht einmal der Möglichkeit eines Vergleiches oder Einigung mit dem Außenminister konnte etwas erreicht werden. Wir waren zweimal dort. In die nächste Kammer mit der Beschwerde auf zu steigen ist ohne hin ein Wunschtraum. Aber auch hier haben wir alles versucht, wissend wie die Kinder, voran Angelika leiden. Weiß man, das ein Kind mit € 7000.- gehandelt wird, so braucht man sich über gar nichts mehr wundern. Ein Rattenschwanz von einer unheiligen Allianz, wie Gutachter, Jugendamt und Heimbetreiber, Pflegeeltern ,naschen hier kräftig mit. € 7000.- für ein Kind, für ein Monat warum soviel ?? Davon können locker drei Familien leben !!! Wer finanziert das alles ?? Darüber wird geschwiegen.

Die Aktivisten: Ein Aktivist NGO (Regierungsunabhängige Organisation) studierte mit seinem Anwalt genau die Unterlagen und brachte Anzeigen, sowie einen Pflege Antrag ein. Dazu kamen vom Spital verheerende Befunde, wo mehr als nur eine Gefährdung vorlag. Wir führten nun Protestaktionen vor den Gerichten in Wr. Neustadt und Korneuburg durch. Bei Hitze und Kälte, sehr früh und spätabends. Doch der erwünschte Erfolg wenigstens einen runden Tisch zu erreichen blieb aus. Sehr bald stand der Anwalt unter Druck.

In einem Gespräch mit dem Chef der Jugendwohlfahrt in St. Pölten, teilte uns dieser mit, er müsse einen Pflegeplatz suchen und erzählte uns, das wir nicht glauben, das er (der Täter) mit Veronika das gleiche macht wie mit Angelika. Sehr beruhigend und der Gipfel des Zynismus! Und wieder hat hier die Politik die Finger darauf. Wir kämpfen auf verlorenen Posten ! Wir bekommen nicht einmal ein Besuchsrecht für ein Kind, das wir knappe drei Jahre bestens betreut haben ! Statt dessen bestimmt das Jugendamt, das beide Kinder in einer Familie bleiben, wo Drogen und sexuelle Gewalt vorherrschen, es genügt als Maßnahme eine Familientherapie. Das ist vorsätzliche und absichtliche Folter an Schutzbefohlenen!! Das können Kinder nicht überleben !

Der ORF und die Medien: Wir treffen uns mit einer Akademikern (Dr.) welche die Sendung „Thema“ im ORF bearbeitet. Sie war von dem Fall sehr angetan, da Sie noch mehr Unterlagen erhielt, als wir. Sie hatte bei der Gewaltfamilie bereits einen Besuch absolviert und teilte uns in einem Mail mit, das Sie felsenfest überzeugt sei, das Angelika vom Stiefvater missbraucht werde. Doch der Fall wurde von „Oben“ abgewürgt und durfte nicht gesendet werden. Unsere große Hoffnung wurde auch begraben, wir waren vom Pech verfolgt. Haufenweise wurden auch Printmedien angeschrieben, auch sogenannte Alternativmedien, doch gab es keine Antworten. Die Diktatur begann nicht erst mit Covid, sondern schon lange vorher ! Alle haben geschlafen !

Bürgerbüro und Chef der Jugendwohlfahrt St. Pölten: Wir bekommen einen Termin beim Chef der Jugendwohlfahrt in St. Pölten. Außer uns Großeltern vor den Kopf zu stoßen hat er nichts geboten. Nicht einmal ein Gespräch für die Zukunft des Mädchen. Er muss einen Pflegeplatz suchen, denn in ein Heim will er das Kind nicht geben, das ist nur von außen schön ! Noch einer der Großeltern als rechtlose Idioten abstempelte .Wozu hat er uns überhaupt einen Termin gegeben. Nur um seelisch herab zu würdigen. Zu zeigen, das wir hier nichts zu melden haben. (im Tagebuch)

Die Suche im Internet und mit Profis: Online wurden Melderegister besorgt und diese als völlig sicher verifiziert, für die Echtheit der Dokumente. Dort sind beide Enkel seit Jahren gelöscht ! Einmal erhielten wir einen handgeschriebenen Meldezettel mit Stempel, auch wieder Fälschungen, obwohl beide Kinder nicht mehr zu Hause sind. Die Vertuschung wird mit allen Mittel weiter getrieben. Historische Melderegister werden uns verweigert ! Personensucher von Deutschland konnten die Kinder auch nicht finden! Eine renommierte Detektiv-Kanzlei bezeichnete diesen Fall als Jahrhundertskandal !

Repressalien und Schikanen gegen die Familie: Besonders die Ortspolizei und der Club führten schon längere Zeit ständige Provokationen gegen uns und unseren Sohn aus. Bei einer Fahrzeugkontrolle, kam es zum „Schubser“ gegen einen Beamten und Gerangel, ohne Verletzungen. Es wurde gleich die Kobra angefordert und ein Zugriff im Haus mit Hausdurchsuchung und Verhaftung durchgeführt.

Führerschein und Amtsarzt: Aus „heiterem Himmel“ ohne Vorkommnisse, kommt eine Ladung, von der Führerschein-Behörde beim Amtsarzt in Schwechat zu erscheinen. Vorwand: Ob ich noch fahrtauglich sei. Da es nicht die geringsten Vorfälle, weder im Verkehr, noch eine Strafsache gab, wurde das Schreiben als Irrtum bezeichnet und als solches beantwortet. Es war eine bloße Einladung kein Bescheid. Nicht lange darauf folgte ein Solcher. Ich wendete mich an einen Fachmann in Oberösterreich in Mattighofen, der meinte, es handle sich um Minimalismus und einen solchen Fall habe Er noch nicht gehabt. Der Fall wurde nun bis zum VwGH hinauf getrieben, dieser entschied einfach nicht. Kein Nein und kein Ja ! Wofür ruft man die Gerichte an ? Der VwGH ist der Politik unterworfen, wie ist das anders möglich ?

Waffen werden eingezogen: März 2007 erstatten wir nach Rücksprache mit einem Staatsanwalt Anzeige bei der Ortspolizei, wegen Drogenmissbrauch, quälen einer Unmündigen und sexueller Gewalt an Ihr. Was ich nicht wusste, das die Tochter mich den Vater bereits voriges Jahr anzeigte, ich wurde weder zu einer Einvernahme geladen, noch weiß ich bis heute nicht welche Anschuldigungen zu Protokoll gegeben wurden. Hier wurde bereits kräftig zugedeckt. Die Drogen wurden weiteres nicht erwähnt, es wurde nicht ermittelt, stattdessen wurden Unterlagen gefälscht. Schon bald nach der ausführlichen Anzeige mit Details, erschien die Polizei und wollte meine gemeldeten zwei Faustfeuerwaffen beschlagnahmen. Nach genauen studieren des Waffengesetzes fand ich aber keinen Grund dazu. Trotzdem gab ich sofort anstandslos die Waffen der Polizei. Den wahren Grund sollte ich bald erfahren. Einige Tage danach, kam die rechtswidrige Einstellung unserer Anzeige zum Nachteil unseres Enkelkindes, ohne Untersuchung, ohne Verhandlung.

Offensichtlich hatte man Angst um das Leben des Kinderschänders !

Klagen wegen der Website für Enkelkind: Auch der Großvater bleibt nicht verschont und wird wegen seiner Website über sein Enkel geklagt. Kein Staatsanwalt war zu gegen, es war eine Privatklage, daher wurde nur ein Vergleich geschlossen. Es ging lediglich um die Anonymisierung, aber Niemand hatte wegen Verleumdung geklagt. Die Journaille, ein Bezirksblatt, schrieb ich hätte den Schwiegersohn an gepatzt, das er mein Enkelkind missbraucht. Zu dieser Zeit waren die Kinder nicht mehr bei den „Eltern“. Das störte den Richter nicht ! Das Verfahren war ungültig und abgesprochen !

Der OGH (der oberste Gerichtshof in Zivilrechtssachen) In einen unseren letzten Schritte wenden wir uns im nicht streitigen Außerstreitverfahren, an den OGH, der beim Erstgericht eingebracht wird. Da sich zeitlich nichts ereignet, wird der Revisionsrekurs beim OGH persönlich eingereicht. In einem solchen Fall, wo im Außerstreitverfahren nur eine Partei einen Antrag stellt, ist keine Anwaltspflicht erforderlich. Wir stellten hier ganz bescheiden, nur Pflegestunden für unser Enkel als Antrag, also keine komplette Obsorge. Wenn eine Ex-Richterin mit den Fingern schnippt, bekommt diese gleich zwei Pflegekinder, obwohl Sie selber zwei Kinder hat und berufstätig ist ! So einfach kann das sein ! Während das Erstgericht die falsche Ansicht vertrat, das die Unterschrift eines Rechtsanwaltes fehlt gibt uns der OGH bekannt, das er nichts machen könne, da ihm kein Akt vorgelegt wurde. Normal fordert der OGH den Akt an ! Man will einfach nicht und sucht eine beliebige Ausrede !

Neuerliche Anzeigen, Wien, Kripo, Korneuburg, Generalprokuratur:

Nun ist es unbestreitbar geworden. Die Kinder existieren nicht mehr, Jeder muss auffindbar sein, besonders für leibliche Großeltern. Es wird eine Anzeige wegen Mordes, mit zahlreichen Dokumenten verfasst. Nun wird diese Anzeige zur Kripo nach Wien gesendet. Diese melden sich, das sie kein Postverteiler sind und nicht zuständig ! (Jede Polizeidienststelle hat dies an zu nehmen !)

Sie leiteten die Anzeige nun nach **St. Pölten** weiter. Sehr rasch meldet sich am Mobiltelefon ein Beamter der LPD von St. Pölten, wobei bei diesen umfangreichen Unterlagen es unmöglich ist, alles zu wissen. Nun folgen unglaubliche Bemerkungen: „Ich mache hier nichts, da wurde ja schon einmal angezeigt“ (Das war vor 10 Jahren Drogen und Missbrauch, jetzt aber Mord !)

„Das sind lauter Geschichten !“ meinte der Beamte. Nun sagte ich, da müsse auf jeden Fall der derzeitige Lebensstatus der Kinder festgestellt werden. Darauf die unglaubliche Antwort: „ Eine Vermisstenanzeige können nur die Eltern machen!“ Als Gipfel der Kühnheit, meinte Er, das müsse ich, der Großvater alles beweisen können, ob die Kinder noch leben, oder nicht ! Wir Großeltern sind nun Ermittlungsbehörde. Die Staatsanwaltschaft stellte mit kein „ Anfangsverdacht „ein. Arbeitsverweigerung und Rechtsverweigerung ! Die Polizei ist verpflichtet, noch dazu bei Mordanzeigen zu ermitteln. Auch der Staatsanwalt besitzt die Kühnheit, ohne zu klären einfach ein zu stellen! **Die Korruption besteht hier in kompletter Arbeits- und Rechtsverweigerung, eines Offizialdeliktes , die Verbrecher schützt und Verbrechen schweren Grades zu deckt.**

Volksanwalt und Bundespräsident: Wir wenden uns an den Volksanwalt, den Anwalt des Volkes. Es folgt auf Grund der Beschwerde ein mehrmaliger Schriftwechsel, bei dem sich nun die Volksanwaltschaft beschwert, das wir uns schon wieder beschweren ! Wir waren bereits im Jahr 2007 beim Volksanwalt Kostelka, der uns erklärte, das Großeltern kein Recht auf Ihr Enkelkind haben. (Was hat das mit einer akuten Gefährdungsmeldung zu tun ??) Auch hier will man nichts wissen vom Lebensstatus der Kinder, obwohl die Volksanwaltschaft, vom Innenministerium alle heiklen Unterlagen bekommen muss ! Sie seien nicht dazu da die Kinder zu finden meinte Einer ! Armin Blind, der für die Staatsanwaltschaft zuständig ist, gibt abführende Antworten. Die Staatsanwaltschaft habe richtig agiert meinte Dieser. Desgleichen gibt es einen Abschasslerbrief von der Präsidentschaftskanzlei. Wenn man an einen Fall eines Asylanten denkt, der während einer Kochlehre, hätte abgeschoben werden sollen, so stimmt es doch, das die Elite das eigene Volk hasst ! Ohne Aufforderung kamen der ORF, der Volksanwalt und der Bundespräsident persönlich und suchten den armen Asylanten auf. Sogleich am Abend war dieser in den Hauptnachrichten. Wir glauben, das jeder Schwerekriminelle, jeder Drogendealer, jeder Kinderschänder, mehr Rechte in diesem Staat hat, als wehrlose Schutzbefohlene! Bevor man die Kinder zu den Großeltern lässt, wo alles funktioniert (Essen, Trinken, Schlafen, liebevolle Behandlung), sieht man lieber zu, wie die Kinder zu Grunde gehen. Eine Scheineinrichtung, keine Hilfe für Inländer !

Fazit: Wir haben alles versucht und uns dabei an die Spielregeln, an die Gesetze gehalten. Bis zuletzt haben wir gehofft, nun sind wir mehr als bitter enttäuscht. Nicht einmal die bescheidensten Rechte, die Jeder hat, waren diesem Kind vergönnt. Die Eltern sind Gewalttäter, die Großeltern wurden Ihnen genommen, nur Leid und Schmerz gab es für diese Kinder. Wir Großeltern haben nun auch am eigenen Leib erfahren, was seelische Folter ist. Immer wieder kommen uns die Tränen. Was hat dieses Kind der Republik Österreich getan ? Es handelt sich hier um eine von oben finanzierte , vorsätzliche und absichtliche Strategie, von Folter an Kindern und Angehörigen. Analog dazu haben wir nun die Fortsetzung mit dem Maskenzwang, Testzwang, Impfzwang und dem Entzug aller Grundrechte, für die unsere Väter und Großväter große Opfer brachten. Wo bleibt der Aufschrei der Gewerkschaften, der Justiz und der Kirche ? In unserem Fall herrscht Nachrichtensperre. Jugendamt hat einen Persilschein Kinder leiden und sterben zu lassen.

In unserem Fall ist eine dringende objektive Aufklärung geboten und Der oder Die Haupttäter, sind zur Verantwortung zu ziehen!

Josef Krautsieder

Christine Krautsieder leibliche Großeltern

Gregerstraße 23

2401 Fischamend

Mobil: +43 117 2402

Mail: krajos6@web.de

Website: www.verlorene-kinder.at



Josef Krautsieder
Gregerstraße 23
2401 Fischamend



STRAFSACHE:

Gegen:
unbekannten Täter

Wegen:
§ 302 StGB

Betrifft: Anzeige vom 26.1.2022 betreffend UT wegen § 302 StGB

Benachrichtigung von der Weiterleitung einer Anzeige

Zur bezughabenden Anzeige wird mitgeteilt, dass diese an die zuständige

Staatsanwaltschaft Korneuburg

weitergeleitet wurde.

Für die weitere Behandlung des Verfahrens, insbesondere auch die Erteilung von
Auskünften und die Entgegennahme von Anträgen ist daher diese Staatsanwaltschaft
zuständig.

Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption,
Geschäftsabteilung 16
Wien, 31. Jänner 2022
Dr.LL.M. Rene Ruprecht, Staatsanwalt

Elektronische Ausfertigung
gemäß § 79 GOG



ZENTRALE STAATSANWALTSCHAFT ZUR VERFOLGUNG
VON WIRTSCHAFTSSTRAFSACHEN UND KORRUPTION

16 UT 8/22t - 1

(Bitte in allen Eingaben anführen)

Dampfschiffstraße 4
1030 Wien

Tel.: +43 1 52152 5930

Personenbezogene Ausdrücke in
diesem Schreiben umfassen jedes
Geschlecht gleichermaßen.

Christine Krautsieder
Gregerstraße 23
2401 Fischamend

BF00BBJ
02022
0691357927



STRAFSACHE:

Gegen:
unbekannten Täter

Wegen:
§ 302 StGB

Betritt: Anzeige vom 26.1.2022 betreffend UT wegen **§ 302 StGB**

Benachrichtigung von der Weiterleitung einer Anzeige

Zur bezughabenden Anzeige wird mitgeteilt, dass diese an die zuständige

Staatsanwaltschaft Korneuburg

weitergeleitet wurde.

Für die weitere Behandlung des Verfahrens, insbesondere auch die Erteilung von
Auskünften und die Entgegennahme von Anträgen ist daher diese Staatsanwaltschaft
zuständig.

Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption,
Geschäftsabteilung 16
Wien, 31. Jänner 2022
Dr.LL.M. Rene Ruprecht, Staatsanwalt

Elektronische Ausfertigung
gemäß § 79 GOG



Landesgerichtsplatz 1
2100 Korneuburg

Tel.: +43 2262 799 0

Personenbezogene Ausdrücke in
diesem Schreiben umfassen jedes
Geschlecht gleichermaßen.

Christine Krautsieder
Gregerstraße 23
2401 Fischamend

**Verständigung
vom Absehen von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens**

Betrifft: Anzeige durch: Christine Krautsieder, Gregerstraße 23, A-2401 Fischamend
vom: 26.01.2022

Die Staatsanwaltschaft Korneuburg hat von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gem. § 35c StAG abgesehen, zumal kein Anfangsverdacht (§ 1 Abs. 3 StPO) besteht.
Gegen diese Entscheidung steht ein Antrag auf Fortführung gemäß § 195 StPO nicht zu.

**Staatsanwaltschaft Korneuburg, Geschäftsabteilung 8
Korneuburg, 09. Februar 2022**

Elektronische Ausfertigung
gemäß § 79 GOG



Josef Krautsieder
Gregerstraße 23
2401 Fischamend

**Verständigung
vom Absehen von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens**

Betrifft: Anzeige durch: Josef Krautsieder, Gregerstraße 23, A-2401 Fischamend
vom: 26.01.2022

Die Staatsanwaltschaft Korneuburg hat von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gem. § 35c StAG abgesehen, zumal kein Anfangsverdacht (§ 1 Abs. 3 StPO) besteht.
Gegen diese Entscheidung steht ein Antrag auf Fortführung gemäß § 195 StPO nicht zu.

**Staatsanwaltschaft Korneuburg, Geschäftsabteilung 8
Korneuburg, 09. Februar 2022**

Elektronische Ausfertigung
gemäß § 79 GOG